

Jahresbericht des Präsidenten für die MV vom 22. Februar 2014

Liebe Züchterinnen und Züchter des Bündner Oberländer Schafes

Liebe Gäste

Ich möchte euch im Namen des Vorstandes ganz herzlich zu dieser 18. Mitgliederversammlung begrüßen. Die Arbeit als Präsident im VEB ist immer wieder eine Herausforderung, aber immer auch spannend und lehrreich. Zum Glück kann ich auf einen äusserst kooperativen, kreativen und hilfsbereiten Vorstand zählen, der bereit ist, seine Freizeit für die Vereinsarbeit einzusetzen. In der heutigen Zeit leiden die verschiedensten Vereine an Mitgliederschwund, und Kolleginnen oder Kollegen für die Vorstandsarbeit zu gewinnen, ist nochmals schwieriger. Ich glaube sagen zu können (Holz anfassen), dass wir die Ressorts im Vereins zur Erhaltung des Bündner Oberländerschafes sehr gut besetzt haben und unser Vereinsjahr ohne grossen Stürme abgelaufen ist. Wir konnten unsere Zeit und Kräfte für die Ziele des Vereins einsetzen. Es ist uns wichtig, dass wir das Bündner Oberländer Schaf qualitativ und quantitativ fördern können und so viel beitragen, dass das Bündner Oberländer Schaf als erhaltenswerte Schweizer Rasse überleben kann. Dies ist auch interessant, da wir von Vereinen im Südtirol und Montafon kontaktiert wurden, die kleine Restbestände züchten (HP Grünenfelder wird uns nachher unter varia weitere Informationen mitteilen).

- Die Anzahl der Mitglieder im VEB ist leicht gesunken. Einige Passivmitglieder, die auch züchterisch nicht sehr aktiv waren, haben die Mitgliedschaft nicht erneuert.
- Bei der Anzahl Tiere (älter als 6 Monate) sank der Bestand geringfügig, d.h. im Winter können viele Tiere nicht weitervermittelt werden und müssen geschlachtet werden, um im Frühling wieder Platz für Jungtiere zu haben. Viele Züchterinnen und Züchter setzen den Widder gezielt im Herbst ein, um im Frühling auf die Weidesaison hin Jungtiere nachziehen zu können. Bei der Qualität der Tiere konnte kontinuierlich eine Verbesserung erreicht werden. Bei der genetischen Breite der Widder sind wir, und speziell der Zuchtbuchführer gefordert, dass wir diese aufrecht erhalten können. Dazu kommt, dass einzelne Widder sich in sehr grossen Herden genetisch schnell verbreiten. Aufpassen müssen wir auch, dass rare Auen bei nicht sehr aktiven Züchtern nicht plötzlich ohne Nachwuchs aussortiert werden und so genetische Ressourcen verloren gehen.
- Wir vom Vorstand trafen uns im letzten Vereinsjahr 3 mal in Zürich
- Die Experten trafen sich am 8. Juni 2011 in Bauma für einen Austausch und am Nachmittag beurteilten wir eine Gruppe Schafe und verglichen gegenseitig die Bewertungen (im Sinne einer Eichung von Expertinnen und Experten).
- Eine Delegation des Vorstandes (Sämi Stüssi, Ursula Glauser, Daniel Rööfli) nahm im Sommer 2013 an einem Workshop des BLW in Bern teil (Tiergenetische Ressourcen, Populationsgrösse und Inzucht).
- Dominique Beinroth und ich besuchten 1 ARGE-Sitzungen (Austausch der Präsidenten/innen von PSR-Schafzassen).
- Der Höhepunkt des Vereinsjahrs war auch letztes Jahr die Widderschau am 5. Oktober 2013 in Alberswil. Urs Fankhauser hatte als Organisator grosse Arbeit geleistet und in Zusammenarbeit mit dem Erlebnis-Bio-Hof Burgrain unseren grossen Dank verdient. Der gelungene Anlass zog viele Besucher an und war beste Werbung für unsere Rasse.
- Im Frühling 2013 organisierte die PSR einen Neuzüchterkurs im Widderzentrum Freudigen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten den für Neuzüchter nötigen Fachkundeausweis. Wir vom Verein VEB übernahmen das Ressort Klauenpflege.
- Am 9. September 2013 wurden wir vom BLW kontrolliert (Finanzen und Zuchtbuch), und wir (Daniel Rööfli und Ernst Oertle) standen Hr. Zingg (Mitarbeiter vom Bundesamt für Landwirtschaft) über 4 Stunden Red und Antwort. Lohn dafür war eine positive Bewertung für unsere Vereinstätigkeit.

Als Abschluss möchte allen danken, die sich aktiv am Vereinsgeschehen beteiligen und so viel beitragen zur Erhaltung des Bündner Oberländer Schafes.